



www.egg-bayern.de

Heft 4/2004
Dezember - Februar

Vorschau und
EGG intern
Seite 2 und 3

Interview
Seite 4 und 5

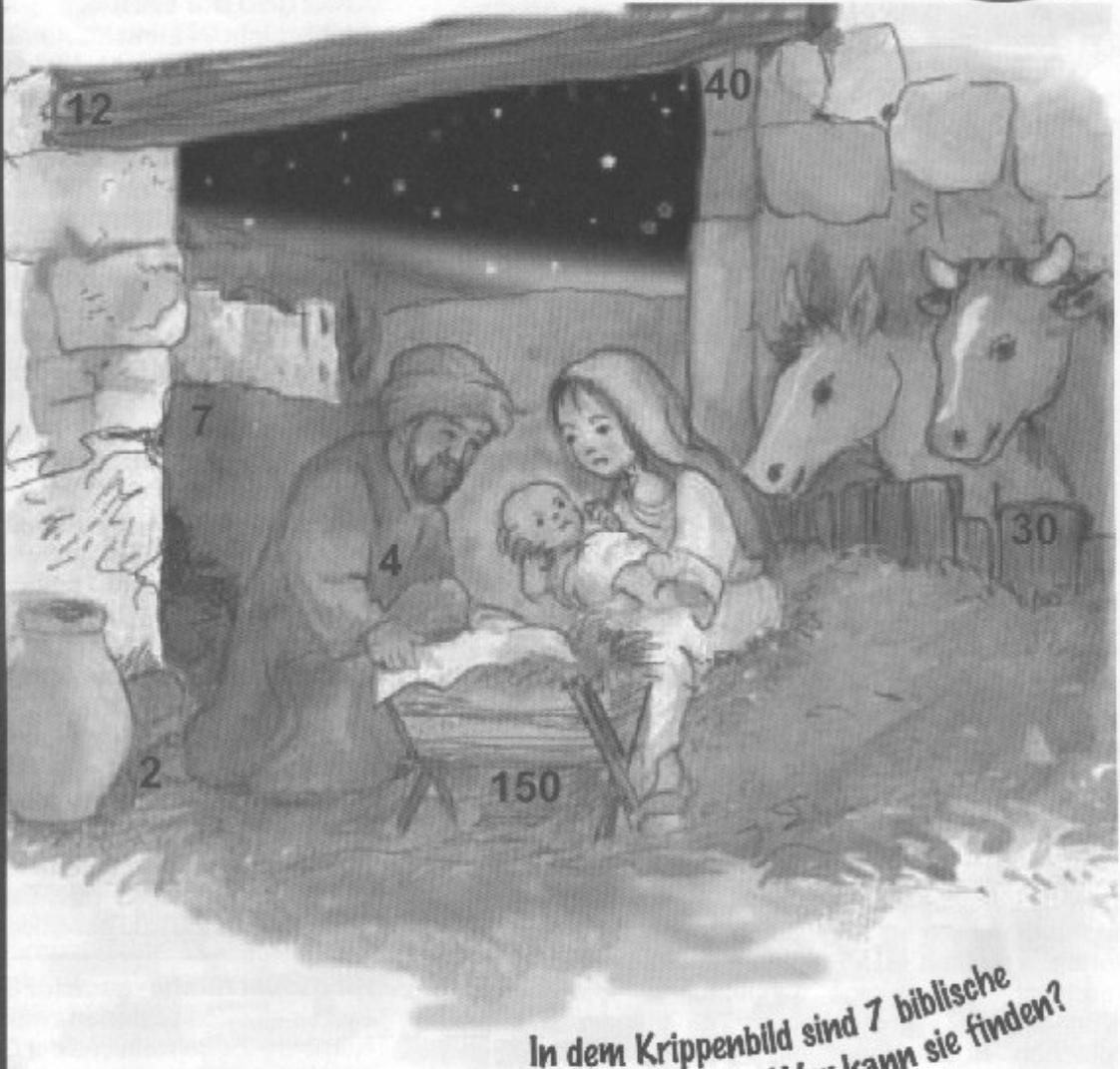
Bibel aktuell
Ansprechpartner
Seite 6 und 7

Bayerische
"Schmankerl"
Seite 8 und 9

Terminübersicht
EGG Bayern
Seite 10 und 11

Geburtstage und
Kasualien
Seite 12 und 13

Soziales und
Verschiedenes
Seite 14 und 15



In dem Krippenbild sind 7 biblische
Zahlen versteckt. Wer kann sie finden?

Die ersten 3 Leute, die alle Zahlen finden, bekommen einen Preis.
Bitte die Lösung an die evang. Gehörlosenseelsorge Nürnberg
(unter der Nr. 0911-63285-22, Andrea Schwarz) faxen

Wir bitten in diesem Heft
um Ihre Spende für die
Gehörlosenschulen in
Eritrea und
gebärdensprachliche
Frühförderung für
gehörlose
Kindergartenkinder
Bankverbindung:
Acredobank Nürnberg
Kontonummer: 2410 40 219



Willkommen

Jetzt ist das Jahr fast vorüber. Eine ereignisreiche Zeit liegt hinter uns. Auch in dieser Ausgabe finden Sie wieder viele Berichte und Reportagen aus Bayern.

Unser Hauptartikel auf Seite 4 und 5 ist dieses Mal ein Interview mit unseren Gästen aus Eritrea.

Diese Ausgabe leitet Pfr. Cornelia Wolf ein mit Gedanken über Engel: Himmlisches Geflügel



Menschen. Dann gibt es doch wieder eine Vielzahl von Engeln, die wir brauchen. Dann kann jeder für den anderen ein „Engel“ sein. Es kommt nur darauf an, dass ich meine Engel auch erkennen kann.

Ihre Cornelia Wolf



Gott und die Welt

Licht - Licht ? - Licht!

Licht

Licht geht weg. Der Sommer ist vorbei. Das Licht wird weniger. Auch der Tag ist manchmal nur grau. Nebel! Immer weniger Licht. Die Nacht wird immer länger. Die Tage werden kürzer. Oft ist es schon um 17.00 Uhr dunkel. Es wird immer dunkler.

Licht?

Bis zum 25. Dezember. Da ist Winter-Sonnwende. Die längste Nacht, der kürzeste Tag im Jahr. Nach dem 25. Dezember werden die Nächte wieder kürzer - die Tage wieder länger. Das Licht kehrt zurück.

Licht!

Der 25. Dezember? Ja, Geburtstag von Jesus. Zufall? Nein, Absicht! Jesus kommt in die Welt. Jesus ist auch ein Licht. Jesus ist Licht für unser Leben. Ohne das Licht Jesus können wir nicht leben. Ohne das Licht Jesus bleibt unser Leben dunkel.

Licht, Licht, Licht, Licht! Licht Welt - hell!

Danke für das Licht! Danke für Jesus in meinem Leben!

Herzliche Grüße

Ihr Gehörlosenpfarrer Matthias Derrer



Bild von Klee

Engel gehören zur Weihnachtszeit.

Überall sind sie nun zu sehen: auf Postkarten, Weihnachtsbildern, und auch bei einer Weihnachts-Krippe fehlen die Engel nicht. Die Weihnachts-Krippe oder den Stall von Bethlehem umschwirren meist ganze Mengen von leicht-bekleideten Kindern mit goldenen

Flugapparaten (Flügeln) – die Weihnachtsengel. Das deutsche Wort „Engel“ kommt vom griechischen Wort „angelos“. Es bedeutet Bote. Daher wurden Engel in den ersten Jahrhunderten unserer Kirche meist als einfache Menschen ohne Flügel dargestellt. Schon damals mochten die Leute Engel sehr gerne. Sie überlegten sich verschiedene Ämter für die Engel, ähnlich wie in einem großen Verein. Die Beliebtheit der Engel war so groß, dass im Jahre 363 eine Kirchenversammlung beschloss, es gibt nur drei mit Namen bekannte Engel: Michael, Gabriel und Raffael.

Später wurden diese drei Engel und die anderen unbekannteren Engel, die zum Thron Gottes gehören, mit sechs Flügeln dargestellt. Denn in der Bibel gibt es im Alten Testament (Jesaja) und im Neuen Testament (Offenbarung des Johannes) Texte, die Engel mit sechs großen Flügeln beschreiben. Wozu brauchen die Engel sechs Flügel? Beim Propheten Jesaja findet sich eine Antwort: Zwei Flügel sind zum Fliegen und mit zwei Flügeln bedecken die Engel ihre Augen vor der Heiligkeit Gottes und mit zwei Flügeln verhüllen sie ihre Geschlechtsteile. Einige Jahrhunderte später wurde zwischen den sechsflügeligen Thronengeln und den einfachen Botenengeln nicht mehr unterschieden. Meistens bekamen alle zwei Flügel, damit klar wurde: sie gehören zur himmlischen Welt. In den letzten Jahrhunderten wurden Engel oft als kleine dicke Kinder mit zwei Flügeln gemalt. Lächelnd umfliegen sie dann Menschen oder Gottes Thron.

Doch auch in unserer Zeit finden Engel wieder mehr Beachtung. Warum ist das so? Vielleicht liegt es daran, dass Engel fassbarer sind als Gott. Wir alle wünschen uns persönliche Begleitung in unserem Leben. Wir alle wünschen uns doch auch himmlischen Beistand. Da kann ein Engel, z.B. ein „Schutzengel“ näher sein als Gott, den man nicht sehen und sich einfach vorstellen kann. Und an Weihnachten werden die Engel besonders wichtig. Komisch, denn gerade Weihnachten ist doch das Fest, an dem wir Nähe Gottes feiern. Wir feiern an Weihnachten, dass Gott Mensch wird und zu uns Menschen kommt. Wozu brauchen wir da noch Engel? Vielleicht sollten wir dem ursprünglichen Sinn von Engeln wieder ernster nehmen. Engel sind Boten Gottes. Boten Gottes brauchen selten Flügel. Sie begegnen uns ganz handfest in anderen

Vorankündigungen

Die Sozialpädagoginnen Frau Wiesner und Frau Schöner informieren:

am Montag, 27.12.04 und am Dienstag, 28.12.04 ist keine Sprechstunde in der Sozialberatung.

Die Beratungsstelle der ev. Gehörlosenseelsorge ist vom 24.12.04 bis 02.01.05 geschlossen.

Kino in der Kirche - auch für Gehörlose

Seit einiger Zeit bestehen zwischen der Kirchengemeinde Nürnberg-Ziegelstein und der Gehörlosengemeinde Nürnberg - Umland sehr gute Kontakte.

Deshalb laden wir ein zu der Veranstaltung KINO IN DER KIRCHE. Am Samstag, den 11. Dezember um 19 Uhr wird in der Melanchthonkirche in Ziegelstein der Film "Luther" gezeigt - mit Untertitel für Gehörlose! Vor dem Film wird ein Referent eine kurze Einführung geben - natürlich wird das für Gehörlose gedolmetscht! Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung bei Erika Burkhardt

Noch einmal in Kürze:

WAS? Kino in der Kirche, Film LUTHER

WANN? Samstag, 11. Dezember 2004, 19 Uhr

WO? Melanchthonkirche Ziegelstein,

Angerburger Straße 12

KOSTEN? Um Spenden wird gebeten

Wir freuen uns, wenn wir viele Gehörlose in der Kirche in Ziegelstein begrüßen können!

Weltgebetstag

Am Freitag, 5. März wird in den Gemeinden wieder Weltgebetstag gefeiert. Dieses Mal Thema: "Situation der Frauen in Polen".

Hallo Gehörlosengemeinde, Freunde und Bekannte !



Erst einmal stelle ich mich vor. Ich bin Judith Kriak. Ich befinde mich zur Zeit in der Ausbildung zur Diakonin. Sabine Ebert-Kühling war früher in der Gehörlosengemeinde tätig, sie ist auch Diakonin. Sie ist hier im Haus tätig gewesen, als ich vor 5 Jahren mein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) gemacht habe.

Die Arbeit hat mich sehr interessiert und aus diesem Grund habe ich mich für diesen Beruf entschieden. Im Moment ist Sabine Ebert-Kühling im Erziehungsurlaub, und ich mache hier in der Gehörlosenseelsorge mein Anerkennungs-Praktikum. Dieses Jahr ist für mich notwendig, um meine Fachausbildung als Erzieherin abzuschließen. Nächstes Jahr mache ich die Prüfung, dann geht es zurück nach Rummelsberg. Letztes Jahr war ich in Stuttgart, im Landesgehörlosenfarramt Württemberg. Die Erfahrung, welche ich dort machen durfte, hat mich einen Schritt weiter gebracht. Das heißt, ich habe dort viel gelernt, natürlich auch viele neue Menschen kennen gelernt. Ich danke dem Landesgehörlosenfarramt für die eindrucksvolle und interessante Erfahrung. Dieses Jahr erwartet mich viel Neues, auch freue ich mich wieder, hier in der Gehörlosenseelsorge Nürnberg zu sein. Vielleicht sehen wir uns bald.

Grüße Judie Kriak



Michael Hertel ist sein richtiger Name. "Michi" wird er genannt, mit einem krummen Finger an der Schläfe gebärdet man seinen Gebärdennamen. Michael Hertel ist mit seiner gehörlosen Schwester aufgewachsen, war einer der ersten hörenden Kinder in der Nürnberger Kindergruppe Rumpelwichte, kann sehr gut gebärden und ist inzwischen

nicht nur ein junger Mann, sondern auch ein Apple-Computer-Spezialist.

Am liebsten schläft er auf seinem Apple Computer.

Deshalb hat Pfr. Klenk Michael Hertel bis Juni 2006 beim Verein JSB e.V. angestellt. Er ist zuständig für Power Point Präsentationen, Video Clips, DVD Produktionen und die gesamte Computertechnik in der Gehörlosenseelsorge. Bis Weihnachten werden kleine CD Roms mit Gebärdenliedern entwickelt, die ab Februar (hoffentlich) im Internet anzusehen sein werden.

degpa

Zweite Missionskonferenz in Eisenach

Am 18. und 19. September fand eine Missionskonferenz der DAFEG in Eisenach statt. Ruthild Baudach und Judith Kriak waren als Vertreterinnen der evang. Gehörlosenseelsorge Bayern anwesend. Wir konnten unsere Erfahrung mit Vertretern anderer Landeskirchen austauschen. Auch dieses Mal waren wieder Gäste aus Eritrea eingeladen: Der Leiter der Gehörlosenschule in Asmara Mehdin Yohannes und die gehörlose Lehrerin Eden Tareke (Zigta) berichteten über die Situation der Schule und über das Leben der Gehörlosen in Eritrea.

In Deutschland lebende Eritreer brachten Geschichten, Bilder und typisches Essen mit.

Zwei hörende Eritreer, die schon seit 18 Jahren hier in Deutschland leben, haben uns über die Religion in Eritrea berichtet. Wir probierten auch ein typisches Gericht aus Eritrea, ein dünnes Fladenbrot mit dem Namen "Ingera". Die dazugehörige Soße war für viele von uns sehr scharf. Die Konferenz war sehr interessant und lehrreich.

Wer Fragen hat, dem helfen wir gerne weiter.

Judith Kriak, Diakonin in Ausbildung



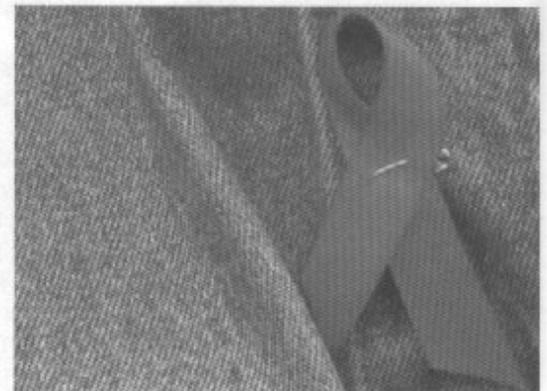
Auf dem Bild ist das Schulschild in trigitarisch und englisch unsere Übersetzung: "evangelische Schule für Gehörlose Asmara"

HIV/AIDS Aufklärungsveranstaltung für Gehörlose

Am 23. Oktober fand im Gemeindehaus der hörenden Gemeinde Nürnberg/Eibach eine AIDS/HIV Aufklärungsveranstaltung statt. Organisiert haben diese Veranstaltung Rosa Reinhardt (gehörlos), die bei der ev. Gehörlosenseelsorge arbeitet und ehrenamtlich bei der Aidsmission Mittelfranken tätig ist, und Wladi Rzepka (hörend), der ebenfalls bei der Aidsmission arbeitet. Ca. 50 Personen waren anwesend, davon 10 Hörende! Bisher ist wenig Aufklärungsarbeit über das Thema AIDS/HIV geleistet worden. Zur Zeit steigt die Zahl der HIV positiven Gehörlosen. Offiziell leben zwei HIV positive Gehörlose in Nordbayern, in Südbayern ca. 10 Personen. Auf dieser Veranstaltung informierten Referenten über Themen wie: "Was ist HIV/AIDS? Vergleich zu anderen Viren, Übertragungswege, Behandlungsmöglichkeiten, Krankheitssymptome, etc." Besonders interessant war der Bericht einer hörenden HIV positiven Frau und von Christian Hess (hörend) und Pharmareferent der Firma Bristol-Meyers Squibb.

Den bayerischen ev. Gehörlosengemeinden würde ich empfehlen, mich als Referentin zu einem Vortrag, zB. im Rahmen einer Gemeindeveranstaltung, Frauenseminar, etc. einzuladen. Ich stehe Euch gerne zur Verfügung.

Rosa Reinhardt, Ararat Akademie



Judie: Wie heißen Sie? Wo wohnen Sie und was machen Sie zur Zeit?

Eden: Mein Name ist Eden Tareke Zigta. Ich lebe in Asmara und bin Lehrerin der Gehörlosenschule in Asmara. Ich bin gehörlos.

Mehdin: Ich heiße Mehdin Yohannes. Ich bin Schuldirektor in der Gehörlosenschule Asmara. Ich bin hörend.

Judie: Ich frage Sie, Eden. Sind alle Lehrerinnen in der Gehörlosenschule in Asmara gehörlos?

Eden: Nein, ich bin die einzige Lehrerin, die gehörlos ist. Im Land Eritrea bin ich die erste gehörlose Lehrerin. In Keren gibt es auch eine Gehörlosenschule. Dort unterrichten 2 Gehörlose andere Schülerinnen im Fach Schneiderei.

Judie: Wie sieht es in der Gehörlosenschule aus? Wie viele Gehörlose gehen in die Gehörlosenschule?

Mehdin: Die Gehörlosenschule Asmara ist eine Tageschule, das heißt, die Schülerinnen können nicht in der Schule bleiben und dort übernachten. Sie müssen selbst Verwandte in der Stadt Asmara suchen, damit sie zur Schule gehen können. Der Schulweg ist sonst sehr weit. Wir haben 5 Klassenräume. Wir haben 2 Toiletten- und Duschräume für Mädchen und Jungen, eine kleine Kapelle und ein Raum für die Stickerinnen. Vormittags gibt es Schulunterricht. Am Nachmittag bieten wir seit einem Jahr einen Kindergarten an. Wir haben insgesamt 68 gehörlose Schülerinnen, 12 Kindergartenkinder sowie 8 Frauen, die in der Ausbildung zur Stickerin sind. Wir unterrichten von der 1. bis zur 5. Klasse in der Schule. Auf der Warteliste stehen ungefähr 300 gehörlose Kinder. Wir können bis jetzt pro Jahr nur 12 Erstklässler aufnehmen, denn die Klassenräume sind klein. Wenn die Kinder in der Warteliste 13 Jahre alt geworden sind, werden sie nicht mehr aufgenommen. Viele Kinder müssen 4 Jahre warten, bis sie zur Schule gehen können.

Judie: Welche Projekte gibt es zur Zeit?

Mehdin: Es gibt 3 Projekte:

1. ESL- Gebärdensprachbücher: Entwicklung und Entstehung der Eritreanischen Gebärdensprachbücher (ESL). Es gibt noch keine Gebärdensprachbücher. Die Bücher sind vor allem für Familien mit gehörlosen Kindern oder Verwandten wichtig. Oder für Leute, die an Gebärdensprache interessiert sind.

2. Kindergarten-Projekt: Letztes Jahr leitete eine dänische Kindergärtnerin den Kindergarten, wir wollen es weitermachen. Es ist für uns sehr wichtig, dass die Kinder auf das kommende Schuljahr vorbereitet werden. Wir hoffen hierfür auf weitere Unterstützungen.

3. Inländisches Servicekraft-Projekt: Bis jetzt gibt es Stickerereien mit der Nähmaschine als Ausbildung für die gehörlosen Mädchen nach der 5. Klasse. Das Problem zur Zeit ist, dass sie ganz wenig Geld für die harte Arbeit bekommen. Die jungen gehörlosen Frauen können sich keine Nähmaschine kaufen, weil diese sehr teuer sind. Jetzt wollen wir sie zur Servicekraft ausbilden für 2 Jahre, damit sie im Hotel Essen zubereiten, klein schneiden, Tablett belegen können. Das hat zwei Vorteile: Die jungen Frauen bekommen von uns eine Ausbildungsbescheinigung und können im Hotel mehr Geld verdienen, als wenn sie Kleider durch Stickerereien verschönern.

Judie: Was sind im Moment die größten Probleme in

der Gehörlosenschule?

Mehdin + Eden:

1. Die Klassenräume sind sehr klein, ungefähr 8-10 Quadratmeter. Es gibt zu viele Fenster. Es ist zwar schön hell im Klassenzimmer, aber wenn die Sonne zu hell scheint, sind die Schülerinnen oft geblendet und müssen sich noch mehr bemühen. Die Schule liegt im Zentrum. Rechts und links vor der Schule sind große Straßen. Die Schülerinnen sind nicht geschützt. Wir müssen oft aufpassen, dass sie nicht auf die Straße gehen. Leider ist die Schule nicht vollständig mit einem Zaun umgeben.

2. Die Mädchen bekommen zur Zeit eine Ausbildung und die Jungs nicht. Die Jungs haben das größte Problem. Es ist nicht einfach, in eine hörende Schule zu gehen und einen höheren Abschluss zu machen. Die Jungs sind nach der Schule meistens ohne Zukunftsperspektive. Sie wissen nicht, wie sie ihr Leben gut gestalten können. Wir würden gerne in der Zukunft ein Gehörlosenzentrum eröffnen, leider fehlt uns dafür das nötige Geld. Gerne würden wir die Jungs am Nachmittag unterrichten, hierfür fehlt uns aber auch das Geld.

3. Das andere Problem bei uns ist, dass hörende Lehrerinnen oft lange brauchen, um die Gebärdensprache zu lernen. Junge Lehrerinnen lernen relativ schnell. Aber ein anderes Problem bei uns ist, dass die Lehrerinnen wenig Geld verdienen. Lehrerinnen an staatlichen Schulen verdienen mehr Geld. Wenn neue Lehrerinnen eine Stelle an der staatlichen Schule bekommen können, verlassen sie die Gehörlosenschule. Wir können leider nicht mehr Geld zahlen, weil das Budget limitiert ist. Der Missionsausschuss ist bereit, den Lehrerinnen in unseren Gehörlosenschulen mehr Gehalt zu bieten. Aber die evangelische Kirche in Eritrea will nicht speziell für Gehörlosenlehrerinnen mehr Geld geben. Dies sei in ihren Augen gegenüber anderen evangelischen Mitarbeitern ungerecht. Wir planen noch mehr gehörlose Lehrerinnen zu bekommen. Es ist ein großer Vorteil, denn Sie müssen nicht die Gebärdensprache lernen und können unseren Gehörlosen besser helfen.

4. Ein weiteres Problem bei uns ist, dass das Essen und Trinken immer teurer wird und unser Budget dafür nicht ausreicht. (Witz): Jetzt sind wir beide in Deutschland und essen uns satt, dann brauchen wir zu Hause lange Zeit nichts zu essen.

5. Manchmal haben wir Probleme mit dem Wasser, denn es ist manchmal kein Wasser da. Die Schüler an unserer Schule duschen bei uns in der Schule. Manche Schüler können zu Hause nicht duschen, denn auf dem Land herrscht oft Wassermangel. In der Stadt gibt es selten Wassermangel.

6. Wir würden sehr gerne Pausenbrote austeilen, aber wir haben kein Geld dafür. Uns tut es weh zu sehen, dass reiche Kinder Pausenbrote kaufen können, und die armen Kinder lange Zeit Hunger haben. Manche Kinder kommen von weit her.

7. Unser Schulbus ist sehr alt. Er ist 16 Jahre alt. Er geht oft kaputt, niemand kann ihn reparieren. Wir müssen immer lange suchen, bis wir jemand finden. Der Bus ist für 12 Personen. Wir müssen aber 40 Schülerinnen abholen. Es ist sehr eng im Bus und oft wird im Bus gestritten. Die 1. bis 3. Klässler werden mit dem Bus abgeholt, die 4. und 5. Klässler müssen selbst zu Fuß zur Schule gehen.

8. Wir haben noch keine Gebärdensprachebücher, die Eltern von gehörlosen Kindern können nicht gebärden lernen, oft ist der Gehörlose zuhause einsam, weil es mehrere hörende

Geschwister gibt. Gehörlose oder behinderte Kinder werden oft nicht wahrgenommen oder ausgegrenzt.

Judie: Mit welchen Wünschen, Hoffnungen sind Sie zur Konferenz gekommen?

Mehdin + Eden: Wir beide sind sehr glücklich, Deutschland besuchen zu dürfen. Die Briefkontakte oder Telefonanrufe sind uns zu wenig. Persönlich den Leuten über unsere Probleme zu erzählen und sie aufzuklären, macht uns froh. Jetzt können wir in Ruhe nach Hause zurückkehren.

Die Gehörlosen von der Missionskonferenz grüßen wir beide von ganzem Herzen. Wir danken ihnen, dass sie bei der Konferenz dabei waren und uns beiden zugehört haben. Wir danken im Namen der Gehörlosen und Hörenden, die wir getroffen haben. Wir wünschen uns, dass der Kindergarten fortgesetzt werden kann. Wir danken dem Missionsausschuss, dass die Mitglieder unsere Probleme erkennen und uns unterstützen wollen. Wir hoffen, es wird kein leeres Versprechen sein.

Judie: Was war für euch hier in Deutschland neu oder interessant?

Mehdin + Eden: Die Schulbildung und die Arbeitssituation der gehörlosen Menschen in Deutschland ist besser als bei uns, wir haben viel Neues gesehen und erfahren. Die Gehörlosen hier in Deutschland haben viele verschiedene Gemeinden, Gehörlosenzentren, Gehörlosenschulen.

Hier in Deutschland gibt es Heizungen. Bei uns nicht, denn es ist meistens sehr warm bei uns. Die Gehörlosen hier in Deutschland sind sehr selbstbewusst, und wir hoffen, in Eritrea wird es in der Zukunft das gleiche sein. Die Gehörlosen hier in Deutschland sind fast gleichgestellt wie die Hörenden. Sie dürfen Auto fahren, leben allein und können das Gleiche verdienen wie ein Hörender. Wir danken auch den Gehörlosengemeinden, die wir besucht haben. Es war sehr interessant, verschiedene Gottesdienstformen zu sehen. Gebärdenlieder von Gehörlosen, Anspiel im Gottesdienst, Gebärdenlieder von Hörenden, Gebete. Es war sehr abwechslungsreich. Bei uns ist im Gottesdienst macht alles nur der Pfarrer.

Judie: Welche Ziele haben Sie für die Zukunft?

Mehdin + Eden: Neue Schule mit größeren Klassenräumen, Ausbildungsplätze für Tischler, Elektroniker und Computer. Wenn möglich, 3 weitere Klassenstufen, 6. bis 8. Klasse für den Hauptschulabschluss, einen leichteren Einstieg in die Berufsausbildung. Viel später hoffen wir dass wir, eine 9.-11. Klasse anbieten können für einen besseren Schulabschluss.

Wir bedanken uns bei allen Gehörlosen, die für uns gespendet haben in Nürnberg, Düsseldorf, Herne, Bergheim, Münster und anderen Städten. Vielen Dank! - Wir danken auch allen, die uns geführt haben durch die Städte, Gehörlosenschulen, Gemeinden, Berufsbildungswerke. Wir bedanken uns bei allen und hoffen, sie wieder zu sehen am 19. Februar in Asmara und einige Tage später darauf beim Jubiläum in Keren. Und wir danken Judith Kriak persönlich für das Interview. Sie war für uns beide sehr wichtig, für die Übersetzungen auf der Missionskonferenz und beim Gottesdienst.

Das Interview führte Judith Kriak (gl). Sie befindet sich in der Ausbildung zur Diakonin. Sie hat vielfältige internationale Kontakte und absolviert nach dem 1. Teil in der ev. Gehörlosenseelsorge Baden-Württemberg momentan den 2. Teil ihrer Berufsamerkennungsphase in der ev. Gehörlosenseelsorge Bayern.



Kommen Sie mit in
die bezaubernde
Welt der
Pantomime



Vorstellungen - Themenauftritte -
Workshops - Theaterarbeit und
Körpertraining - Seminare
Pantomime Jomi
Fax 0683884962
buero@pantomime-jomi.de



Umweltschutz, was, wo, wie?

Umweltschutz ist wichtig
und geht alle an.

Umweltberaterin
mit Zertifikat, gehörlos,
informiert in Vereinen/
Verbänden über aktuelle Fragen
des Umweltschutzes. In 22
verschiedenen Themen werden
mit Theorie und praktischer
Anwendung Erkenntnisse und
Anleitungen zum Umweltschutz
vermittelt.

Referate in DGS

Nähere Info:
Monika Hoyer
Westerwaldweg 48
91056 Erlangen
Fax 09131/47192

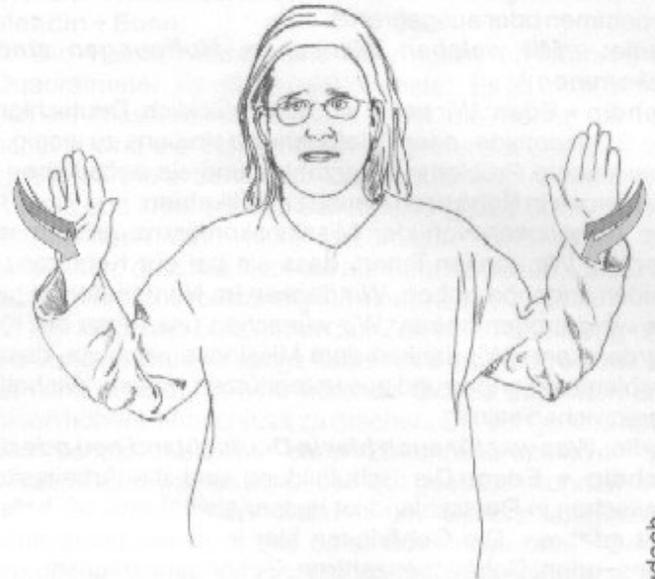
Bileam (4. Mose 22-24)

Bileam hat eine besondere Begabung. Er sieht mehr als andere Menschen. Er hat Visionen. Und seine Worte haben große Kraft. Wer von Bileam gesegnet wird, auf dem ruht der Segen. Wer von Bileam verflucht wird, auf dem lastet ein Fluch. Manche Menschen sagen: Bileam ist ein Zauberer. Aber Bileam sagt: Nein - ich bin nur Gottes Diener. Ich segne oder fluche nur in Gottes Auftrag.

Eines Tages kommen Boten von König Balak zu Bileam. Balak ist König von Moab (heute Jordanien). Balak hat Angst. Warum? Das Nachbarvolk Israel ist groß und stark. Balak denkt: Israel wird Moab überfallen und das Land erobern. Deshalb will Balak Israel schwächen. Er verspricht Bileam große Geschenke. Bileam soll mit Balaks Boten nach Moab kommen und Israel verfluchen. Bileam sagt: Das kann ich nicht tun. Ich kann nur das sagen, was Gott mir sagt. Aber Balak will unbedingt, dass Bileam kommt. Da macht sich Bileam mit den Boten auf den Weg. Bileam reitet auf einer Eselin. Plötzlich bleibt die Eselin stehen und weigert sich, weiter zu gehen. Bileam ärgert sich und schlägt die Eselin. Trotzdem geht sie nicht weiter. Endlich sieht Bileam, was die Eselin schon längst gesehen hat: Mitten im Weg steht ein Engel. Bileam fällt vor dem Engel auf die Knie. Der Engel erlaubt, dass Bileam weiter reitet nach Moab. Aber er schärft ihm ein, dass er nur Gottes Worte sprechen darf.

Balak empfängt Bileam und führt ihn auf einen Berg. Von hier aus soll er Israel verfluchen. Bileam zieht sich zurück und hört auf Gottes Stimme. Dann beginnt er, machtvoll zu sprechen. Aber es ist kein Fluch über Israel. Es ist ein Segen. Balak ist entsetzt. Er führt Bileam an eine andere Stelle und dann an eine dritte. Es ist jedes Mal das Gleiche. Bileam kann keinen Fluch, keine magischen Kräfte gegen Israel einsetzen. Er sieht, dass Israel von Gott gesegnet ist. So segnet auch Bileam Israel mit schönen Worten. Balak ist zornig und schickt Bileam weg. Aber er kann nichts daran ändern, dass Israel gesegnet ist. Israels „König“ ist Gott selbst. Und dieser „König“ ist viel, viel mächtiger als König Balak.

Annemarie Ritter (bayreuth@egg-bayern.de)



Engel



Welche Gebärde ist das?

Zeichnung: Paul Dinkel in Erarbeitung mit Ruthild Baudach

Bibel-Time



Das Wort Bethlehem ist hebräisch und bedeutet übersetzt "Haus des Brotes". Die Gebärde ist deshalb "Brothaus". Aus Bethlehem kommt der König David, dort spielt die Geschichte von Ruth, und Jesus soll dort auch geboren worden sein.

Kirchenrat Joachim Klenk

schon gewusst?



Bibelquiz

Sie alle kennen die Weihnachtsgeschichte. Gut, dass sie jedes Jahr neu in Erinnerung gerufen wird, denn diese Geschichte ist eine "Friedensgeschichte". Jedes Kind kennt sie. Wir haben zwei Fragen dazu:

1. Wo finden wir die Weihnachtsgeschichte in der Bibel?
2. Welche Aufgabe haben die Engel in der Weihnachtsgeschichte?

Antwort auf der Seite 15!



Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern - Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg
Zentralanruf und ST: **0911/ 63285-0** Fax: **0911/63285-22** Bildtelefon: **0911/ 63285-20** eMail:**buero@egg-bayern.de**

Pfr. Klenk	0911/ 63285-0 (ST) buero@egg-bayern.de (Handy: 0171-8104170)	Fr. Kreß	0911/ 63285-11 (ST) buero@egg-bayern.de
Fr. Burkhardt	0911/ 63285-28 (ST) erika.burkhardt@egg-bayern.de	Fr. Reinhardt	0911/ 63285-20 (BiFo) rosa.reinhardt@egg-bayern.de
Fr. Schöner	0911/ 63285-14 (ST) ursula.schoenner@egg-bayern.de	Fr. Schulz	0911/ 63285-20 (BiFo) heidi.schulz@egg-bayern.de
Fr. Wiesner	0911/ 63285-27 (ST) renate.wiesner@egg-bayern.de		

Unsere Bürozeiten: Montag bis Freitag 9.30 bis 15.00 Uhr

Unsere Sprechstunden: Kirchenrat Pfarrer Joachim Klenk, Landeskirchl. Beauftragter nach Vereinbarung
Frau Burkhardt, Gemeindefereferentin und Religionspädagogin nach Vereinbarung
Frau Schöner, Sozialberatung A-M / Frau Wiesner, Sozialberatung N-Z Mo 15-18 Uhr und Di 9-12 Uhr

Gemeinde **Amberg**

Herr Pfarrer Rüdiger Löbermann
Paulanergasse 12
92224 Amberg
Tel: 09621/ 48590
E-Mail: amberg@egg-bayern.de
GS: Christina Amann
Hans Zapf

Fax: 09621/ 485935

Fax: 09624/ 91147
Fax: 09621/ 24472

Gemeinde **Aschaffenburg**

Vertretung durch Nürnberg
GS: Jutta Krause

Fax: 06021/ 570588

Gemeinde **Augsburg**

Vertretung durch München
GS: Anneliese Reisner
Karin Schuller
Helene Seliger

Fax: 0821/ 708238
Fax: 0821/ 571228
Fax: 0821/ 36647

Gemeinde **Bayreuth/ Hof/Schweinfurt**

Frau Pfarrerin Annemarie Ritter
Steinwaldstr. 2
95448 Bayreuth
Tel: 0921/ 94375
E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de
GS: Bayreuth: Hannelore Köhn
Jutta Raupach
Waltraud Stöckl
GS: Hof: Luise Jahreiß
GS: Schweinfurt: Ch. & E. Jäger

Fax: 0921/ 7930853

Fax: 0921/ 58148
Fax: 0921/851277
Fax: 0921/514201
Fax: 0921/ 1510950
Fax: 09744/ 524

Gemeinde **Bamberg/ Coburg**

Herr Pfarrer Matthias Derrer
Am Kindergarten 16
96158 Reudorf
Tel: 09502/ 924515
E-Mail: E-Mail: bamberg@egg-bayern.de
GS: Bamberg: Gerhard Weibbrecht
Sieglinde Fößel
GS: Coburg: Siegfried Glesä
Kathrin Zinner

Fax: 09502/ 924516

Fax: 0951/ 131778
Fax: 09503/ 7936
Fax: 09561/ 340
Fax: 09561/ 318550

Gemeinde **Erlangen**

Herr Pfarrer Matthias Schulz
Frankenwaldallee 13
91056 Erlangen
Tel: 09131/ 126197
E-Mail: erlangen@egg-bayern.de
Gemeindegredner/in wird noch gesucht

Fax: 09131/ 126196

Gemeinde **Kulmbach**

Herr Pfr. Johannes Meuß
Burghalger Straße 73
95326 Kulmbach
Tel: 09221/ 86323
GS: Kurt Scheller

Fax: 09229/ 7357

Gemeinde **Marktoberdorf/ Allgäu**

Frau Angelika Hommel
Am Alsterberg 12
87616 Marktoberdorf
Tel/ Fax/ ST: 08342/ 40410
Gemeindegredner wird gewählt

Gemeinde **München**

Frau Pfarrerin Cornelia Wolf
Büro: Landwehrstr. 15/ 3
80336 München
keine festen Bürozeiten!
Tel: 089/ 544449-26,
E-Mail: muenchen@egg-bayern.de
VM: Klaus Saint-Memaint
Frau Pfarrerin Christine Keßler
Tel: 089/ 7142217
Gebärdendchorleiterin: Moni Winter

Fax: 089/ 544449-27

Fax: 089/ 6731726

Fax: 089/ 71019997
Fax: 089/ 6906679

Gemeinde **Neustadt/ Aisch**

Herr Pfarrer Rolf Hördlein
Deberndorfer Weg 3a
90449 Nürnberg
Tel: 0911/ 252984-7
E-Mail: neustadt@egg-bayern.de
GS: Hilde Hawlik

Fax: 0911/ 252984-8

Fax: 09122/ 75505

Gemeinde **Nürnberg/ Fürth**

KR Joachim Klenk + Frau GL- Seelsorgerin Erika Burkhardt
Narzissenweg 26
90451 Nürnberg
Tel/ST: 0911/ 63285 - 0
E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
VF: Andrea Rank
VM: Randolph v. Hündeberg
Gebärdendchorleiter: Rudi Forster

Fax: 0911/ 63285 - 22

Fax: 0911/ 508651
Fax: 0911/ 6807806
Fax: 09181/460718

Gemeinde **Straubing-Deggendorf**

Vertretung durch Nürnberg

Gemeinde **Treuchtlingen/ Feuchtwangen**

Vertretung durch Nürnberg

GS: Edeltraud Langer Fax: 09141/ 6659

Gemeinde **Schweinfurt**

Frau Pfarrerin Annemarie Ritter siehe Bayreuth
GS: Christa & Erich Jäger

Fax: 09744/ 524

Gemeinde **Würzburg-Umland**

Frau GL- Seelsorgerin Dagmar Windshügel
Friedrich-Ebert-Ring 27d
97072 Würzburg
Tel: 0931/ 8808889
E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de
GS: Ruthild Baudach

Fax: 0931/ 8808887

Fax: 0931/ 4045115

Herbstwanderung in München

Anfang Oktober fand in München wieder der jährliche Herbstausflug statt. Dieses Jahr „wanderte“ die Münchner Gehörlosengemeinde nach Haar, einem Vorort von München. Dort besuchten wir das Bezirkskrankenhaus, das in einem sehr schönen Park liegt mit vielen Villen und Kirchen aus der Jugendstil-Zeit. Pfarrer Kaiser, der Ehemann von Pfarrerin Wolf, arbeitet dort und konnte uns eine Führung durch die Kirchen geben. Er berichtete auch über die Situation der Patienten und des Bezirkskrankenhauses selbst. Mittags haben wir dort im „Cafe Regenbogen“ gut gegessen und sind anschließend durch den Ort Haar zur Wohnung von Frau Wolf gegangen. Dort gab es Kaffee und Tee und viele lange Gespräche über das Bezirkskrankenhaus, den Menschen dort und natürlich auch über unsere Gemeinde.

degpa



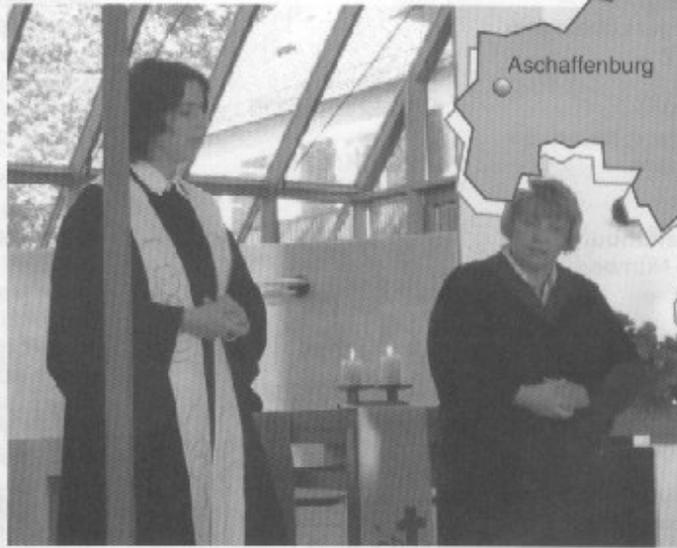
Erster Gottesdienst einer gehörlosen Prädikantin in Aschaffenburg

Aschaffenburg hat seit kurzem eine gehörlose Prädikantin: Jutta Krause. Im Juli wurde Jutta Krause in Bayreuth in ihr Amt eingeführt. Jetzt hat sie in Aschaffenburg ihren ersten Gottesdienst gehalten. Sie erzählte von der Berufung des Petrus. Jesus sagte zu Petrus: „Du bist wichtig für mich!“

In einem kleinen Theaterstück stellten Jutta Krause und Dagmar Windshügel fest: „Wir sind auch wichtig für Jesus! Unser Leben läuft nicht immer glatt, manchmal läuft etwas schief. Aber manchmal klappt etwas besonders gut und wir freuen uns! So ist unser Leben: Gutes und Schlechtes passiert. Das sind die Knoten in unserer Lebensschnur!“

Jutta Krause hat jedem Gottesdienstbesucher eine Schnur gegeben, als Symbol für die Lebensschnur. Alle haben überlegt: Was war wichtig in meinem Leben? Was war ein Knoten? Jeder hat mehrere Knoten in seine Schnur gemacht. Gott begleitet uns immer, unser ganzes Leben lang. Jeder von uns ist anders, jeder hat andere Knoten. Aber Gott mag jeden Menschen so, wie er ist. Jeder Mensch ist wichtig für Gott, genau wie Petrus.

Dagmar Windshügel



BILEAM - viel mehr als eine Männergruppe

Was machen Männer in der BILEAM Gruppe? Sie organisieren z.B. eine tolle Tombola zugunsten der Mission, oder sie kochen (ohne Chaos) für 60 Gottesdienstbesucher beim Weltgebetstag, oder sie informieren sich über Herzprobleme, oder sie entdecken interessante Männer in der Bibel, oder sie fotografieren gemeinsam in der Natur, um die Bilder zu einer DVD für den Gehörlosengottesdienst zu brennen. Bei BILEAM treffen sich Männer zwischen 45 und 65, die Lust haben, Neues und Gemeinschaft zu erleben.

Unser Programm können Sie über die Faxnummer 0911-63285-22 anfordern.

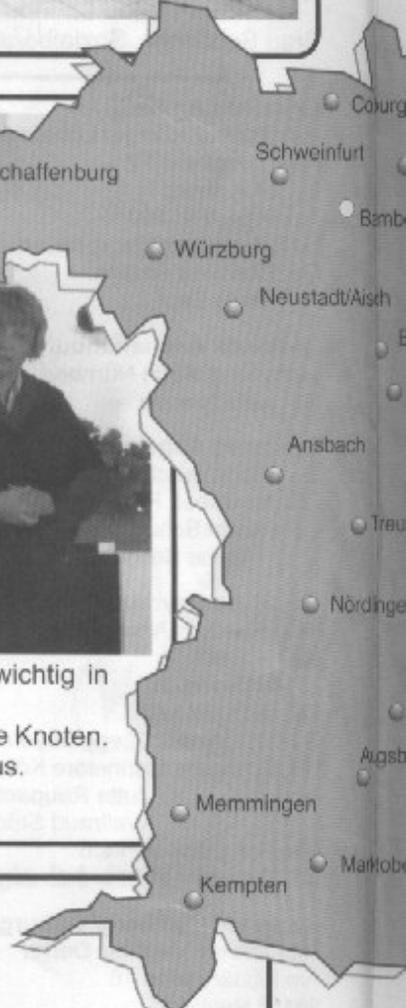
degpa

Hallo, ich bin das neue Mitglied in der Männergruppe "BILEAM"

Hä? BILEAM? Was ist das?



Mach mit!





"Schenken, schenken Regenbogen...."

Kennen Sie das Gebärdenlied noch? Ja stimmt, Sie kennen es aus Zell. In Zell haben wir es im letzten Jahr gemeinsam entwickelt. Es ist ein schönes Gebärdenlied.

Im Juli haben wir in Zell wieder Gottesdienst feiern können. Diesmal haben wir aber die Geschichte von Noah nach gedacht. Gott ist traurig gewesen. Die Menschen haben ihm nicht mehr vertraut. Die Menschen haben sich gegenseitig nicht geachtet. Noah soll ein Schiff bauen. Gott will die Tiere, aber auch Menschen retten. Es kommt eine Sintflut, und die Tiere und Menschen in der Arche sind geschützt. Als die Sintflut vorbei ist, dankt Noah Gott. Gott schickt einen Regenbogen als Zeichen der Verbundenheit.

Der Gottesdienst hat uns sehr gut gefallen. Wir konnten draußen feiern. Und es sind viele Tiere dazu gekommen. Das war prima.

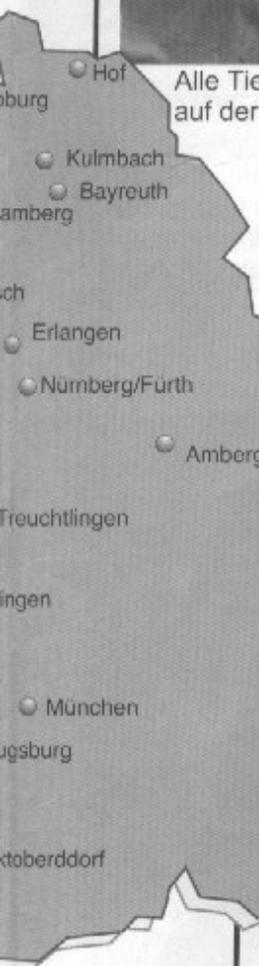
"Schenken, schenken Regenbogen..."

Sabine Ebert-Kühling

Alle Tiere haben genug Platz auf der Arche



Die Sonne scheint, wir können draußen feiern!



Gebärdensprache und szenisches Lernen an der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen

Lothar Taube war Referent bei der Fortbildung für Praxisanleiter und Referendare beim szenischen Lernen in Dillingen. Dabei wurde ausprobiert, ob mit der Gebärdensprache Texte und Inhalte den Kindern und Jugendlichen anders vermittelt werden kann. Mit Begeisterung waren die TeilnehmerInnen bei der Sache und übersetzten Gedichte, Kurzgeschichten und Lateintexte in die "Welt der Gehörlosen". Am Schluss des Lehrgangs bestellten alle Teilnehmer das Gebärdensbuch des Bezirksverbandes der Gehörlosen von Unterfranken. Nun darf man gespannt sein auf die Rückmeldungen aus den einzelnen Schulen.

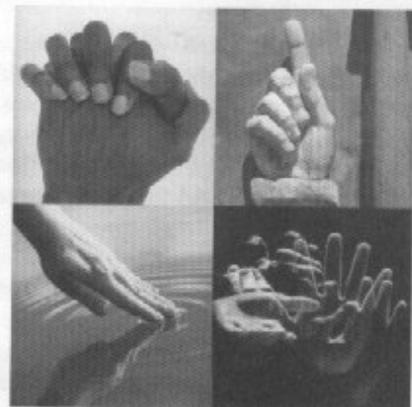
Lothar Taube, Diakon



Neue Technik im Gottesdienst

In den Gehörlosengemeinden wird seit Juli 2004 die neue Technik im Gottesdienst erprobt. In Festgottesdiensten wird ein Beamer eingesetzt, Filme und Fotozusammenstellungen gezeigt. Der Verein JSB e.V. hat zu diesem Zweck Michael Hertel eingestellt und arbeitet in einem Projekt mit der evang. Gehörlosenseelsorge zusammen. Michael Hertel hat die Aufgabe gemeinsam mit den Gehörlosenseelsorgerinnen "liturgische Videofilme und Fotocollagen" zu entwickeln. Im Jahr 2005 werden 5 neue Video-Kurz-Filme produziert und in Gottesdiensten eingesetzt. Dieses Projekt zeigt: Mit guten Ideen und wenig Geld kann sehr viel geschaffen werden.

degpa



Amberg - Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Paulaner
 Sonntag, 05. Dezember, 10.00 Uhr
 Termine bitte nachfragen bei Herr Pfarrer Löbermann

Aschaffenburg - Umland

Gottesdienste und Andachten in der Christuskirche
 Sonntag, 05. Dezember, 11.45 Uhr anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 09. Januar 05, 14.00 Uhr anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 13. Februar 05, 14.00 Uhr anschl. Gemeindenachmittag

Augsburg - Umland

Gottesdienste in der St. Anna-Kirche Sonntag, 05. Dezember, 14.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (St. Thomas)
 Sonntag, 23. Januar 05, 14.00 Uhr anschl. Gemeindenachmittag
 Im Februar 05 kein Gottesdienst

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche Sonntag, 12. Dezember, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 09. Januar 05, 14.00 anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 13. Februar 05, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche
 Sonntag, 26. Dezember, 14.00 Uhr ohne Gemeindenachmittag Sonntag, 23. Januar 05, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 27. Februar 05, 14.00 anschl. Gemeindenachmittag

Coburg - Umland

Gottesdienste in der St. Lukaskirche
 Sonntag, 19. Dezember, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 16. Januar 05, 14.00 Uhr anschl. Gemeindenachmittag
 Sonntag, 20. Februar 05, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Erlangen - Umland

Gottesdienste in der Kirche am Europakanal
 Sonntag, 05. Dezember, 14.00 Uhr
 Im Januar und Februar 05 kein Gottesdienst

Hof - Umland

Gottesdienste im Gemeindesaal St. Lorenz
 Samstag, 04. Dezember, 13.00 Uhr Adventsgottesdienst. Im Januar 05 kein Gottesdienst
 Samstag, 05. Februar 05, 14.00 Uhr

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche
 Sonntag, 19. Dezember, 14.00 Uhr, Sonntag, 09. Januar 05, 14.00 Uhr
 Sonntag, 13. Februar 05, 14.00 Uhr

Marktoberdorf - Umland

Treffen sind immer in der evang. Kirche Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25
 Veranstaltungen/ Gruppen
 Frauenturnen: Montag 19.00 - 20.00 Uhr
 Wirbelsäulengymnastik: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
 Tanzgymnastik: Mittwoch 19.00 - 20.00 Uhr
 Samstag, 11. Dezember, 14.00 Uhr Weihnachtsfeier
 Samstag, 15. Januar 05, 14.00 Uhr 1. Kaffeeklatsch im neuen Jahr
 Samstag, 19. Februar 05, 14.00 Uhr Gottesdienst, Faschingsfeier

München - Umland

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzerstr. 17 Sonntag, 19. Dezember, 14.00 Uhr
 Sonntag, 16. Januar 05, 14.00 Uhr
 Sonntag, 20. Februar 05, 14.00 Uhr

**Nicht vergessen: Adventsfeier der
 Gehörlosengemeinde Nürnberg**

Sonntag, 05. Dezember; Haus
 Eckstein/Burgstraße

13.00 Uhr Andacht in der Sebaldus-Kirche
 14.00 Uhr Einlass Haus Eckstein
 Kaffee, Workshops,
 Kinderprogramm
 16.45 Uhr Jahresrückblick und Theaterspiel
 17.30 Uhr Ende

Frankens Deaf Theater

Das Theater mit Theaterstücken zur Gehörlosenkultur. Wir bieten Vorstellungen für Jubiläumsfeiern und Festveranstaltungen, auf Geburtstagen und bei Workshops.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Lydia Fietz
 Fax Nr. 09131-483722

Neustadt / Aisch - Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum „Aischgrund“ in Neustadt/Aisch

Samstag, 18. Dezember, 14.00 Uhr Andacht, anschl. Weihnachtsfeier des Gehörlosenvereins in der Markgrafenhalle

Sonntag, 09. Januar 05, 14.00 Uhr

Im Februar 05 kein Gottesdienst

Nürnberg/Fürth - Umland

Johanneskirche, Eibacher Hauptstraße

Sonntag, 05. Dezember, 13.30 Uhr, Adventsfeier im Haus Eckstein, Burgstraße,

nahe Sebalduskirche

Sonntag, 13. Januar 05, 14.00 Uhr, Familiengottesdienst, anschl. Gemeindenachmittag

Im Februar 05 kein Gottesdienst, dafür Weltgebetstag

Veranstaltungen/ Gruppen

Samstag, 26. Februar, Gemeindegottesdienst im Gemeindehaus

Seniorenclub: Sonntag, 05. Dezember 13.30 Uhr, Adventsfeier im Haus Eckstein Montag, 17. Januar 05, Montag, 14.

Februar 05, 14.30 – 17.00 Uhr

Offener Seniorennachmittag: mittwochs, 14.00 - 17.00 Uhr

Rumpelwichte 10 - 13 Jahre Sonntag, 05. Dezember, Adventsfeier mit Nikolaus, 13.30 Uhr, Haus Eckstein Freitag, 28.

Januar 05, Freitag, 25. Februar 05, 14.00 – 16.00 Uhr

Himmelhüpfer 6 - 9 Jahre Sonntag, 05. Dezember, Adventsfeier mit Nikolaus, 13.30 Uhr, Haus Eckstein

Freitag, 21. Januar 05, Freitag, 18. Februar 05, 14.00 – 16.00 Uhr

Frauengruppe mit Gymnastik: Dienstag, 25. Januar 05, Dienstag, 01. + 08. Februar 05, 14.00-16.00Uhr

Frauentreffpunkt: Sonntag, 05. Dezember 13.30 Uhr, Adventsfeier im Haus Eckstein, Januar und Februar 05, Termine bitte nachfragen

Männergruppe „Bileam“: Sonntag, 05. Dezember 13.30 Uhr, Adventsfeier im Haus Eckstein Mittwoch, 23. Februar 05, 18.30 – 20.00 Uhr

Mini-Club 0 - 3 Jahre, Dienstag, 9.30-11.30 Uhr, 07. + 21. Dezember, 18. Januar 05, 1. + 15. Februar 05

„Trockene“: nach Vereinbarung, Frau Wiesner

Gebärdenschor: nach Vereinbarung

Schweinfurt - Umland

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche Samstag, 11. Dezember, 14.00 Uhr, Adventsgottesdienst, anschl.

Gemeindenachmittag

Im Januar 05 kein Gottesdienst

Samstag, 12. Februar 05, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Treuchtlingen - Umland

Gottesdienst in der Markgrafenkirche

Sonntag, 19. Dezember, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Sonntag, 16. Januar 05, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Im Februar 05 kein Gottesdienst

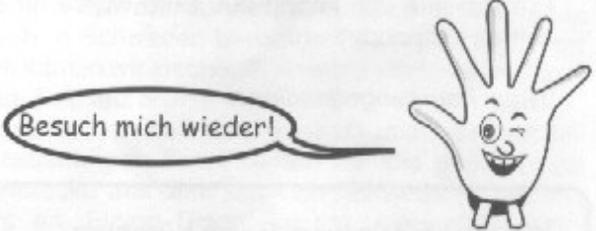
Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche

Freitag, 24. Dezember, 13.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Samstag, 15. Januar, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Samstag, 19. Februar, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag



Besuch mich wieder!



Schon gewusst?

Religiöse Info - Ecke

In unserer religiösen Info -Ecke reagieren wir auf viele Anfragen von Gemeindegliedern. Wir wurden gefragt, was bedeutet eigentlich "christliche Seelsorge"? Antwort: In der Bibel lesen wir oft von Menschen, die sich in Notsituationen befinden. Jesus wendet sich diesen Menschen zu, z.B. den Leprakranken. Für Jesus ist jeder Mensch "umfassend" wichtig. Wir Christen sagen dazu "ganzheitlich" und meinen ein Bild vom Menschen in Leib, Geist und Seele. Alle drei, also Leib, Geist und Seele, gehören zu jedem Menschen dazu. Deshalb kann christliche Seelsorge genau genommen nicht nur den Geist eines Menschen umfassen, sondern muss sich auch mit seinen sozialen Problemen beschäftigen und mit seinem leiblichen Wohlbefinden. Seelsorge ist dabei immer ein "Angebot" und (hoffentlich) nie ein "Zwang". Es gibt leider auch christliche Gruppen, die dieses "Angebot" zu einem "Zwang" machen. Sie sagen dann z.B. "dein Leben ist von Gott vorbestimmt, du kannst es nicht beeinflussen", oder "schaue auf dich selbst und nicht auf die anderen", oder "du musst viel für Gott tun, dann wird er dir verzeihen". In der Bibel können wir solche Aussagen nicht finden. Sie sind frei erfunden, sie sind nicht christlich und oft von Menschen, die andere Menschen manipulieren möchten. Beachten wir: Christliche Seelsorge ist kein Zwang, sondern ein Angebot. Ein Angebot, das jeden Menschen als Persönlichkeit anerkennt und zusagt: Gott hat dich längst angenommen, dafür brauchst du nichts zu tun. Das ist Gottes Geschenk an dich! Ändere dein Leben.

Kirchenrat Pfr. Joachim Klenk



Bestattungen

Helene Ornigg, Augsburg, im August, im Alter von 102 Jahren
Milka Rogler, Bayreuth, im August
Hanna Berger, Nürnberg, 23. August, 88 J.
Kunigunde Lauterbach, Bayreuth, 01. September, 92 Jahre
Rudolf Hellmann, Kulmbach, 08. Oktober, 72 Jahre
Georg Weber, Nürnberg, 22. Oktober, 61 Jahre.

Taufen

Maximilian Barthelmann, Coburg
 am 14. August 2004
Alexander Kergl, Ansbach
 am 23. Oktober 2004

Trauungen

Dietmar und Andrea Kergl,
 Ansbach am 23. Oktober 2004

Familiengottesdienst - und die ganze Welt war versammelt

Das Erntedankfest in der Nürnberger Gehörlosengemeinde war im Jahr 2004 ein ganz besonderes. Wir hatten Besuch aus der ganzen Welt: Brasilianer waren überraschend da, eine Gruppe der Gehörlosengemeinde Wien/Österreich war mit Gehörlosenpfarrerin Manuela Briggl gekommen und Schuldirektor Mehdin Yohannes aus Asmara/Eritrea mit seiner gehörlosen Kollegin Eden waren zu Gast. Erstmals gab es im Gottesdienst einen Aktionsteil. Die Gottesdienstbesucher (darunter 20 Kinder) teilten sich in Gruppen auf, diskutierten, übten Gebärdenlieder, spielten Vertrauensspiele, modellierten ein Handkreuz oder diskutierten mit den ausländischen Gästen. Im Mittelpunkt stand die Geschichte "Jesus und der sinkende Petrus auf dem See Genezareth" (Mt14,22ff). Die Kollekte von knapp 200 Euro wurde für die Gehörlosenschulen in Eritrea gespendet.

Team Familiengottesdienst

Wir trauern um unseren ehemaligen hauptamtlichen Schreiner Georg Weber, der am 21. Oktober im Alter von 61 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist. Georg Weber hatte 8 Jahre im Haus der evangelischen Gehörlosenseelsorge in Nürnberg gearbeitet und unter anderem ein Holzdorf für den Religionsunterricht mitentwickelt und hergestellt. Wir danken Gott, dass wir gemeinsame Jahre erleben konnten und bitten Gott um seinen Beistand für Jordanca Weber und ihre Familie.
Kirchenrat Joachim Klenk & Team der Gehörlosenseelsorge

Kirchliche Beratung Raum Nürnberg

Sozialberatung

Montag 15.00 - 18.00 Uhr
 Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr
 Frau Schönner, Frau Wiesner
 Fax: 0911-63285 22

Familien-, Lebens- und Eheberatung

nach Vereinbarung
 Herr Pfr. Klenk
 Fax: 0911-63282 22

Aidsberatung der Stadtmission

Rosa Reinhardt
 nach Vereinbarung
 eMail: aids-info @stadtmission-nuernberg.de
 BiFo: 0911-322 50 2 6
 Fax: 0911- 322 50 22



Bibel-Time



Myrrhe ist eines von drei Geschenken, das die Weisen in der Weihnachtsgeschichte mitbringen. Myrrhe ist ein gut riechendes Harz von einer Baumart mit dem Namen Terebinthe. Bis heute wird Myrrhe mit Öl vermischt. So entsteht ein begehrtes Parfüm. Myrrhe vermischt mit Wein hat berausende Wirkung. Lesen Sie dazu doch mal in der Bibel im Markusevangelium, Kapitel 15,23



Vom Tunnel zum Regenbogen
 Selbsthilfegruppe für USHER-SYNDROM in Unterfranken

Friederike Baudach
 Fax 0 93 54 / 90 24 48
 Mail: USHER-SHG-Unterfranken@web.de



Herzliche Glück- und Segenswünsche zum 70., -75., - und ab 80. jährigen Geburtstag!

70. Geburtstag



Gerhard Wolf, Gunzenhausen
am 08. Dezember
Christa Helm, Sennfeld
am 15. Dezember
Susanna Gabber, Waldkraiburg
am 31. Dezember
Erna Hofecker, Wittelshofen
am 05. Januar 2005
Franziska Schöll, Nürnberg
am 10. Februar 2005

75. Geburtstag



Manfred Klose, Michelau
am 21. Dezember
Siegfried Polster, Nürnberg
am 12. Januar 2005
Babette Mahr, Taschendorf
am 28. Januar 2005
Anna Schwab, Nürnberg
am 27. Februar 2005

ab 80. Geburtstag



Gertrud Dollinger, Nürnberg
am 02. Dezember zum 88. Geburtstag

Erich Lenke, Bad Wörishofen
am 02. Dezember zum 84. Geburtstag
Magdalena Rhein, Aschaffenburg
am 03. Dezember zum 85. Geburtstag
Frieda Härtl, Neumarkt
am 08. Dezember zum 83. Geburtstag
Kurt Albert Fiebig, Weiden
am 11. Dezember zum 82. Geburtstag
Emma Wolf, München
am 17. Dezember zum 82. Geburtstag
Elsa Kiesevalter, Bayreuth
am 23. Dezember zum 85. Geburtstag
Franz Schmid, Heinersreuth
am 09. Januar 05 zum 83. Geburtstag
Emma Rammensee, Helmbrechts
am 16. Januar 05 zum 85. Geburtstag
Betti Wallner, Nürnberg
am 16. Januar 05 zum 84. Geburtstag
Adelheid Höfling, Nürnberg
am 20. Januar zum 80. Geburtstag
Zita Michalski, Hilpoltstein
am 21. Januar 05 zum 88. Geburtstag
Ruth Hagn, München
am 22. Januar 05 zum 82. Geburtstag
Kunigunde Raum, Sulzbach-Rosen-
berg am 22. Januar 05
zum 84. Geburtstag
Ludwig Künzel, Selb
am 01. Febr. 05 zum 82. Geburtstag
Franz Steiner, Bayreuth
am 04. Febr. 05 zum 80. Geburtstag

Hedwig Strauß, Weilersbach
am 06. Febr. 05 zum 81. Geburtstag
Helene Stenz, Erlangen
am 08. Febr. 05 zum 82. Geburtstag
Robert Feustel, Rödental
am 14. Febr. 05 zum 85. Geburtstag
Johanna Starke, Heideck
am 23. Febr. 05 zum 89. Geburtstag
Meta Strack, Hösbach
am 23. Febr. 05 zum 83. Geburtstag
Magda Rost, Aschaffenburg
am 29. Febr. 05 zum 85. Geburtstag

ab 90. Geburtstag



Ursula Münch, Feldafing
am 01. Dezember zum 93. Geburtstag
Georg Schaeffler, Eching
am 10. Dezember zum 93. Geburtstag
Frieda Neumann, Neuburg
am 03. Januar 05 zum 93. Geburtstag
Else Taubert, Fürth
am 06. Januar 05 zum 93. Geburtstag
Georg Niebler, Alfeld
am 12. Januar 05 zum 99. Geburtstag
Hildegard Thoß, Augsburg
am 17. Febr. 05 zum 93. Geburtstag

Schwedenreise 2004

Im August machten sich 17 Jugendliche und 5 Betreuer auf die weite Reise nach Schweden. Nach einer "laaaaangen" Fahrt kamen wir in "unserem" Camp in Gustavsfors an. Nach einem halben Tag warten konnten wir endlich in die Zelte einziehen. Wir machten es uns eine Woche lang gemütlich auf unserem Zeltplatz. Wir haben viel unternommen: Wanderung, Schnitzeljagd, Spiel ohne Grenzen, Schwimmen im See... Einen Tag lang waren wir in Oslo (Norwegen) und haben uns die Stadt und die berühmte Skischanze Holmenkollen angeschaut. Nach einer Woche am Zeltplatz ging es mit dem Kanufahren los. Alles Gepäck wurde in die Kanus gepackt, dann die Kanus zu Wasser gelassen und los gings!

Wir übernachteten auf verschiedenen Inseln und haben die schöne Natur, die wundervollen Seen und die gute frische Luft in Schweden bewundert. Nach 6 Tagen auf den Seen kamen wir erschöpft, aber mit vielen Muskeln (!) wieder am Zeltplatz an.

Abends wurde der Reisebus gepackt und nach wieder einer laaaaaangen Fahrt kamen wir alle gesund und voller Eindrücke aus dem schönen Schweden wieder in Nürnberg an. Einige Eindrücke der Jugendlichen am Ende der Reise:

Die Wochen in Schweden waren SUPER. Kanu fahren war schön, aber auch anstrengend. Ich werde das Wasser (See) vermissen.

Die zwei Wochen waren geil und super. In Schweden ist sehr schöne Natur. Im Wald gab es viel frische Luft. Ich habe keinen Elch gesehen (Schade).

Ich habe viel Natur erlebt und viel Spaß gehabt. In Schweden ist alles freundlicher als in Deutschland. Ich würde gerne noch in Schweden bleiben.

Ich habe selber Essen gekocht. Das Essen hat sehr gut geschmeckt! Kanu fahren hat mir Spaß gemacht, aber es ist sehr anstrengend!

Die Sonne scheint fast jeden Tag und es ist warm und schön, das tut gut. Der Wind war herrlich und wirbelte die Haare.



Neue Informationen

Neue Gesetze für Zahnersatz und Krankengeld

Mit dem Gesetz für Zahnersatz hat es ein großes Durcheinander gegeben. Zuerst war der Plan: alle Versicherten, die in der gesetzlichen Krankenkasse versichert sind, sollen eine extra Versicherung für Zahnersatz bei der Krankenkasse oder bei einer privaten Versicherung abschließen. Dann wurde der Plan wieder fallen gelassen. Jetzt hat die Regierung endgültig ein neues Gesetz beschlossen:

Das Gesetz betrifft alle **Arbeitnehmer und Rentner, die in der gesetzlichen Krankenkasse versichert sind**. (Arbeitnehmer = ich arbeite in einer Firma und bekomme Lohn oder Gehalt). Die Arbeitnehmer und Rentner müssen **ab Juli 2005** etwas mehr Geld an die Krankenkasse für Zahnersatz bezahlen. Das geht automatisch: der etwas höhere Betrag wird zusammen mit dem bisherigen Beitrag für die Krankenkasse von der Firma (bei Arbeitnehmern) und von der LVA (bei Rentnern) direkt an die Krankenkasse überwiesen. **Ich muss also nichts selber machen.**

Genauso ist es mit dem Krankengeld. Das Krankengeld ist eine Leistung der Krankenkasse. Das Krankengeld wird wie bisher bezahlt, wenn ich mehr als 6 Wochen krank bin. Aber: für diese Leistung müssen die Arbeitnehmer **ab Juli 2005** etwas mehr Geld an die Krankenkasse bezahlen.

Der Plan der Regierung sieht aber auch vor, dass die Krankenkassen einen Teil zur Kostensenkung beitragen müssen: **ab Juli 2005 soll der bisherige Krankenkassen-Beitrag gesenkt werden**. Das bedeutet: die Abzüge von meinem Lohn für die Sozialversicherung werden kleiner, ich muss weniger bezahlen für die Krankenkasse. Dafür muss ich für Zahnersatz- und Krankengeld-Versicherung mehr bezahlen. Insgesamt muss ich ab 1.7.2005 von meinem Lohn voraussichtlich ungefähr 0,45% mehr an die Krankenkasse bezahlen.

Viele Krankenkassen bieten private **Zusatzversicherungen** für den Zahnersatz an. Die Krankenkasse bezahlt wie bisher nur 50 - 60% der Kosten für Zahnersatz (Kronen, Brücken usw). Die Rest-Kosten (40-50%) muss ich selber bezahlen. Die Zusatzversicherung bezahlt dann je nach Höhe meiner Beitragszahlung bis zu 100% der Rest-Kosten. Ich muss dann nichts mehr selber bezahlen für den Zahnersatz. **Die Zusatzversicherung ist freiwillig.**

Hinweis für Arbeitslose und Sozialhilfe-Empfänger:

Wenn ich Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder Sozialhilfe bekomme, dann ist Folgendes ganz wichtig: **Ich darf keine Termine versäumen.**

Wenn ich einen Termin bei der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder beim Sozialamt oder bei einer Arbeitsstelle zum Vorstellen habe, dann **muss** ich zu dem Termin hingehen. Wenn ich krank bin, muss ich ein Fax schreiben oder mich telefonisch entschuldigen lassen. Wenn ich **nicht** hingehere, dann kann die Agentur für Arbeit oder das Sozialamt mein Arbeitslosengeld/ Arbeitslosenhilfe/ Sozialhilfe **kürzen**. Das bedeutet: ich bekomme für einen, zwei oder drei Monate weniger Geld.

Also aufpassen und zu jedem Termin hingehen!!

Hinweis zum Arbeitslosengeld II / Krankenversicherung

Wenn ich Arbeitslosenhilfe (= ab Januar 2005 Arbeitslosengeld II) bekomme, dann bin ich automatisch in der Krankenkasse versichert. Ab Januar 2005 gibt es neue Grenzen für das Familien-Einkommen. Zur Familie gehören alle Personen, die in der Wohnung zusammen leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Wenn das Familien-Einkommen über der Einkommensgrenze liegt, dann bekomme ich **kein** Arbeitslosengeld II, und **ich bin nicht mehr über die Agentur für Arbeit krankenversichert**. Wenn ich verheiratet bin, kann ich bei meinem Ehepartner familienversichert werden. Die Familienversicherung ist kostenlos. **Wenn ich nicht verheiratet bin, muss ich mich selbst versichern. Wichtig in diesem Fall: Ich muss im Januar sofort zur Krankenkasse gehen. Ich muss mich selber krankenversichern und den Beitrag selber bezahlen.**

Hinweis zur Pflegeversicherung für Kinderlose

Bisher müssen alle Arbeitnehmer 0,85% von ihrem Brutto-Lohn für die Pflegeversicherung bezahlen. Neu: ab **1. Januar 2005** müssen **kinderlose** Arbeitnehmer 0,25% vom Brutto-Lohn **mehr** für die Pflegeversicherung bezahlen, das sind insgesamt 0,85% + 0,25% = 1,1%.

Schöner/Wiesner

Rätsel aus dem Konfi-Camp

Ihr seid zu zweit und habt die Schatzkammer von König Saul ausgeraubt. Ihr müsst beide ganz schnell fliehen. In eurer Eile habt ihr 1352 Goldstücke in einen Sack gepackt. Leider hat der Sack ein Loch. Auf dem Weg durch den Palast verliert ihr 24 Goldstücke. Außerhalb des Königspalastes macht ihr eine kurze Verschnaufpause. Dann sieht einer von euch beiden ein Goldstück aus dem Sack fallen. Schnell kippt ihr euren Sack um, dabei verliert ihr 17 Goldstücke. Ihr verknotet das Loch im Sack mit einem Halstuch. Weiter hastet ihr über den Königshof, zum Glück ist es niemand auf gefallen, dass ihr im Königspalast eingebrochen seid. Ihr geht nun etwas schneller, damit ihr schnell außerhalb des Palastes vom König seid. Viel Zeit bleibt euch nicht mehr, als ihr eure Pferde erblickt, springt ihr schnell auf die Pferde. Leider verliert einer von euch das Gleichgewicht und fällt vom Pferd. Dabei geht der Sack auf und ihr verliert 126 Goldstücke. Ihr reitet schnell davon. Sobald ihr die Berge erreicht habt, weigerten sich die Pferde weiter zu reiten. Nun müsst ihr zu Fuß weitergehen. Der Sack ist euch zu schwer, schweren Herzens lasst ihr 80 Goldstücke auf dem Weg liegen. Nach dem längeren Aufstieg findet ihr einen leeren Sack auf dem Weg. Schnell verteilt ihr die Goldstücke in 2 Säcke. Jeder von euch hat nun einen Sack. Frohes Herzens geht ihr weiter, weil euch der Überfall gelungen ist. Ihr beide überlegt euch, was ihr mit dem Geld alles machen würdet. Der Weg wird schmaler, doch ihr redet und geht weiter. Plötzlich rutscht ein Kamerad aus und verliert seinen Sack. Eure Laune ist nicht mehr so toll. Dann holt der Kamerad noch die drei verlorenen Goldstücke vom Palast aus der Hosentasche. Wie viele Goldstücke habt ihr jetzt zusammen?

Die Lösung ist irgendwo in diesem Heft. Viel Spaß beim Suchen!

Judith Kriak



Konfi-Camp 2004/2005

Im Freizeitzentrum Münchsteinach des CVJM bei Neustadt/Aisch trafen sich die Konfirmanden der evangelischen Gehörlosengemeinden in Bayern zu ihrem ersten Konfi-Camp. 23 Konfirmanden und 10 Mitarbeiterinnen haben gemeinsam gelacht, gefeiert, gelernt und über den Glauben diskutiert. Judith Kriak, selbst gehörlos, leitete das Konfi-Camp. Die Jugendlichen erlebten in Deutscher Gebärdensprache einen Bibelparcour, ein Geländespiel zum Thema "12 Stämme Israels" und einen Werkstatt-Gottesdienst. Natürlich gabs auch Nachtgedanken, einen Besuch beim Lorenzer Laden und viel Zeit für Bibeltraining, Gebärdenlieder und Freizeit. Übrigens waren neben den 20 gehörlosen Konfirmanden auch zwei schwerhörige und eine hörende Konfirmandin dabei. Alle beherrschen die Deutsche Gebärdensprache.

Team Konfi-Camp



Besuch aus Wien

Vom Donnerstag, 30.09. bis Sonntag, 03.10.2004, war die evangelische Gehörlosengemeinde Wien auf Besuch in Nordbayern gewesen. Sie bekam fast ein Mammutprogramm erteilt.

Angefangen am Donnerstag Abend beim Frauentreffpunkt, der zum Kennenlernabend praktisch umfunktioniert wurde. Es gab ein kleines, reichhaltiges Salatbuffet. Am Freitag war die Wiener Gruppe schon unterwegs zur Gehörlosenschule nach Bamberg einschließlich Stadtbesichtigung gefahren. Auf dem Weg zurück nach Nürnberg hat die Gruppe eine Stippvisite bei Gehörlosenseelsorger Pfr. Matthias Schulz in Erlangen gemacht. Am Samstag waren unsere Wiener Gäste den ganzen Tag in der Altstadt von Nürnberg gewesen, nach dem Mittagessen hatte die gehörlose Stadtführerin Angela Benschuh der Wiener Gruppe die wichtigsten Standortpunkte der Altstadt gezeigt. Gleichzeitig durften wir zwei Gäste aus Eritrea empfangen: Herrn Schuldirektor Yohannes von der Gehörlosenschule Asmara und die Gehörlosenlehrerin Eden T., die selbst gehörlos ist. Am letzten Tag (Sonntag), bevor die Wiener Gruppe ihre Heimreise am Nachmittag antrat, wurde der besonders kreative "internationale" Familien-Gottesdienst in der Johanneskirche in Nürnberg-Eibach durchgeführt.

Wir hoffen sehr, dass es unseren Gästen gefallen hat und freuen uns darüber, dass die Besuche so harmonisch und interessant verlaufen sind.

Randolf von Hündeberg

Antwort Bibelquiz von Seite 6

Antwort zur 1. Frage:

Wir kennen zwei Weihnachtsgeschichten in der Bibel. Beide sind im Neuen Testament zu finden. Der bekannteste Bericht steht im Lukasevangelium Kapitel 2, wo ausführlich von Maria und Josef und den Hirten berichtet wird.

Im Matthäusevangelium lesen wir von den Weisen (nicht Könige!), dem Kindermord des König Herodes und von der Flucht nach Ägypten.

Antwort zur 2. Frage:

Die Engel verkünden die neue und frohe Botschaft von der Geburt des Messias (gemeint ist Jesus) und loben Gott. Ein wichtiger Satz: "Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch Freude. Euch ist heute der Heiland geboren. Er ist der Christus, unser Herr, in der Stadt Davids."

Bibel-Time

Sie kennen den König Herodes aus der Weihnachtsgeschichte. Kennen Sie auch die Bedeutung seines Namens? Der Name Herodes ist abgeleitet von dem griechischen Wort "heros", das bedeutet edel, Halbgott. Dann bedeutet Herodes etwa "Heldenspross". na ein Held war er nicht, vielmehr ein Machtpolitiker und grausam dazu.

Pfr. Klenk



ARARAT - SHOP

Fax: 0911-63 28 5-22

Gehörlosen- und Bibelkultur:

Wir verkaufen alles - Bücher, Spiele, CD's, Accessoires



**ARARAT -
GEBÄRDENSPRACH-
AKADEMIE**

Fax: 0911-63 28 5-22

Wir bieten Gebärdensprachkurse aller Art an:

- Crash-Kurse
- Profikurse
- Kurse zur Gehörlosenkultur
- Kurse zur Erweiterung des Fachwissens für den Umgang mit gehörlosen Menschen
- Auf Wunsch werden spezielle Konzepte erarbeitet



Ihr Ansprechpartner bei Projekten in den Bereichen Jugend, Soziales, Bildung für und mit gehörlosen Menschen "Intelligent

helfen *Selbstbewusst unterstützen *Wichtige Arbeitsplätze schaffen
Verein zur Förderung der Jugend- Sozial- und Bildungsarbeit - Bei der Gehörlosenseelsorge e.V. Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg Tel/ST 0911-63 285-0 - Fax 0911/63 285-22 Konto: 3500152 - BLZ 76060561 - Acredo Bank Nürnberg

SCHWARZE KUNST KANN GANZ SCHON BUNT SEIN



JETZT NEU . . .

Schwarzweiß Digitaldruck mit zahlreichen Weiterverarbeitungsoptionen, z.B. Falzen und Heften, Klobindung in einem Arbeitsgang. Sparen Sie mit uns Zeit und Geld...

Wir erstellen für Sie Broschüren von Ihrer Datei oder Kopiervorlage in kürzester Zeit auch in Kleinstauflagen.

Wir fertigen Flyer, Geschäftsdrucksachen, Schülerzeitungen, Serienbriefe, Etiketten, Trauerdrucksachen, Farbkopien und vieles mehr.

Gestaltung und Druck mehrfarbiger Visiten- oder Einladungskarten auch in kleinsten Mengen zu günstigen Preisen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Castellstr.10
 90451 Nürnberg
 Tel 0911/6426828 Fax 0911/6426827
 e-mail: schuster-druck@t-online.de

Schuster Druck GmbH
 DTP - Druck & Weiterverarbeitung

Bäckerei - Konditorei - Café

Wunder
 Inh. H. Mrusek



Die Hochzeit sollte das schönste Fest Ihres Lebens sein. Verschönern Sie es aus diesem Grund mit einer festlichen und eleganten Torte. Wir fertigen Ihre spezielle Wünsche. Die Lieferung ist im Raum Nürnberg "frei Haus"!

...dann es schmeckt, was Wunder bäckt

Montag - Freitag 5.³⁰ - 18.³⁰ Uhr, Samstag 5.³⁰ - 12.³⁰ Uhr

Hafenstraße 54, 90451 Nürnberg
 Telefon 09 11/6 42 76 54, Telefax 6 42 76 68

DEAFSHOP.DE

Bücher Videos CD-Rom's Spiele Technik

Der Online-Shop für alles zum Thema HÖRGESCHÄDIGT / GENÖRLOS

www.deafshop.de

Buchhandlung Pelzner

Inh. Doris und Thomas Höreth
 Eibacher Hauptstr. 50 Tel. 0911-64 62 98
 90451 Nürnberg Fax: 0911-6 49 40 00
 e-mail: buecher-pelzner@t-online.de · www.buecher-pelzner.de

Impressum

Redaktion:
 JSB e.V., Team der evang. Gehörlosenseelsorge und freie MitarbeiterInnen

Herausgeber:
 JSB e.V. Narzissenweg 26,
 90451 Nürnberg, Tel: 0911-632850

V.i.S.d.P.
 Andrea Schwarz und MitarbeiterInnen

Layout, Satz und grafische Gestaltung: Paul Dinkel

Druck:
 Fa. Schuster Druck Nürnberg - Eibach

Versand:
 Heidi Schulz & Team
 Tipps und Rückmeldung bitte an: Fax 0911-6328522

E-mail:
 gemeindebrief@egg-bayern.de

Internet: www.egg-bayern.de

Auflage: 1550

Spendenkonto:
 Konto 10 402 19
 BLZ 760 605 61

Acredo Bank Nürnberg
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Gemeindebrief erscheint

Hochzeitsaufnahmen - Portraits-Reportagen - Fotozubehör

Ihre Fotografenmeisterin Bianca Kirchner freut sich auf Ihren Besuch.

Foto Kirchner



Elbacher Hauptstrasse 91
 90451 Nürnberg
 Telefon/Fax 0911/6427423

-Portraits-Reportagen-

-Portraits-Reportagen-

Hochzeitsaufnahmen - Portraits-Reportagen - Fotozubehör

Redaktionsschluss: 11. Januar 2005

Im nächsten Gemeindebrief lesen Sie Berichte über:

- * den Kirchentag am Hesselberg
- * Konfirmationen 2005
- * das Thema "Vom Palmwedel zum Osterlicht-Gehörlosenseelsorgerinnen kommen in's Schwitzen"
- * den Weltgebetstag
- * unsere Katecheten
- * und vieles mehr...

Tschüss, bis zum nächsten Mal!



Hinweis

Falls wir bei der Zusendung des Gemeindebriefs Personen übersehen haben, melden Sie sich bitte per Fax unter der Nummer 0911-63 28 5 22 oder per e-mail unter info@egg-bayern.de zu Händen von Heidi Schulz.